Neue Ausstellung im Kunstverein zu Rostock

„Ströme und Gezeiten“ zeigt Arbeiten von Anett Frontzek und Tanja Zimmermann

Die Künstlerin Anett Frontzek vor ihrer Arbeit „Kieler Bucht, rund um Fünen“ (11 Sportbootkarten, mit Tusche bearbeitet, 2020). Quelle: Thorsten Czarkowski

Östliche Altstadt. Mit der neuen Ausstellung setzt der Kunstverein zu Rostock sein Jahreskonzept fort, das für 2020 unter das Motto Kooperationen gestellt worden war. In diesem Fall ist es eine Zusammenarbeit mit der Galerie Wolkenbank kunst+räume, die vom Rostocker Holger Stark betrieben wird.

Dortmunder Künstlerin mit Mecklenburg-Bezug

„Ströme und Gezeiten“ heißt die neue Schau, in der Werke der Künstlerinnen Anett Frontzek und Tanja Zimmermann ausgestellt sind. Die Dortmunderin Anett Frontzek ist bereits seit den 1990er-Jahren mit Mecklenburg-Vorpommern verbunden, als sie Stipendiatin auf Schloss Plüschow war. Später wurde die Galerie Wolkenbank ihr Partner.

Seekarten mit interessantem Effekt

Jetzt hat Anett Frontzek interessante Arbeiten nach Rostock gebracht. Es sind alte Seekarten, die sie als Grundlage für ihre Werke nahm. Das Besondere an diesen Karten ist: Hier sind so genannte Decca-Linien eingezeichnet, die sich wie ein geometrisches Raster über die dargestellten Wasserflächen legen. Die Künstlerin hat die Zwischenräume sorgfältig ausgeschnitten, so dass ein fein gesponnenes Gitternetz entstanden ist, das bei Lichteinfall einen eigentümlichen 3D-Effekt erzielt. „Hiddensee bis Swinemünde“ oder „Ansteuerung von Wismar“ heißen diese Werke, die auch ein bisschen

Technikgeschichte darstellen.

Weitere OZ+ Artikel

Kunst

Pop-Art-Künstler Jim Avignon kommt am 15. August nach Ahrenshoop

Kultur

Mit Witz und Charme: Kabarettist Horst Evers beschert Klausdorf ein volles Haus

Theater

Ex-Theaterintendant Wolfgang Bordel erhält Landeskulturpreis

Das Decca-Funknavigationssystem gibt es nicht mehr

Denn das Decca-Funknavigationssystem gibt es längst nicht mehr. „Das System wurde inzwischen durch GPS abgelöst“, sagt Anett Frontzek. Also sind diese Seekarten nicht mehr erhältlich, rund 30 solcher großformatigen Papierbögen hat Annett Frontzek inzwischen künstlerisch bearbeitet. Eine andere Form der Bearbeitung stellt eine Reihe von kleineren Sportbootkarten dar: „Kieler Bucht, rund um Fünen“, so ist der Titel der Serie, bei der die Künstlerin die Landflächen auf den Karten geschwärzt hat und so mit Wahrnehmungsgewohnheiten spielt. Denn eigentlich symbolisieren Land- und Seekarten „das Streben des Menschen, sich auf der Welt zu verorten“, so die Künstlerin.

Viele Arbeiten haben mit dem Wasser zu tun

Viele der jetzt im Kunstverein zu Rostock ausgestellten Arbeiten haben mit dem Wasser zu tun. „Wir haben ein gemeinsames Thema, nähern uns aber von verschiedenen Seiten“, sagt Anett Frontzek über ihre Künstlerkollegin Tanja Zimmermann. Denn während Frontzeks Arbeiten von Genauigkeit und einer abgezirkelten Strenge leben, lässt Zimmermann auf ihren Aquarellen auch die unbestimmte Form zu, ihre Farben fließen, „sie lässt das einfach zu“, sagt Anett Frontzek. Auch die Papierarbeiten von Tanja Zimmermann leben von Formen, die nicht gerade einer geometrischen Strenge folgen, so wie bei „Scholle und Dock“ zu sehen. Zimmermanns Arbeiten tragen Titel wie „Seefrüchte in Schwarz I“ oder „aus der Serie G“. So ergänzen sich in der aktuellen Ausstellung im Kunstverein zu Rostock zwei künstlerische Handschriften.

„Ströme und Gezeiten“, Anett Frontzek & Tanja Zimmermann,

Ausstellung im Kunstverein zu Rostock (Amberg 13, 18055 Rostock), Öffnungszeiten: dienstags bis sonntags von 14 bis 18 Uhr, zu sehen bis zum 6. September

Von Thorsten Czarkowski